

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **24 (1906)**

Heft 45

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{tes} Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Prix einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, Les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Laser Insepreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zürich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Handelsregister. — Registre du commerce. — Italienische Banknoten. — Billets de banque italiens. — Déchets d'or et d'argent (Gold- und Silberabfälle). — Mouvement des voyageurs de commerce en Suisse pendant l'année 1905. — Wirtschaftliche Lage in Deutschland im Jahre 1905. — Zölle: Rumänien. — Prüfung der Brennstoffe. — Das transatlantische Transportgeschäft. — Zuckerproduktion. — Essai des Combustibles. — Le commerce de la Belgique pendant l'année 1905. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Die Schweizerische Kreditanstalt in Zürich und J. Dreyfus & Co in Frankfurt a. M. verlangen die gerichtliche Amortisation nachbenannten Eigenwechsels:

Luzern, den 4. Januar 1906.

Am 4. April 1906 zahlen wir gegen diesen Sola-Wechsel an die Ordre der Bank in Luzern

Franken fünfzigtausend

Wert erhalten.

Zahlbar im Domizil der Bank in Luzern.

(sig.): Gebrüder Hauser.

An Indossamenten trug der Wechsel folgende: Ordre Schweiz. Kreditanstalt.

Bank in Luzern:

(sig.): . . .

Für uns an die Ordre Herren J. Dreyfus & Co. . . . Wert in Rechnung. Schweiz. Kreditanstalt.

(sig.): p.p. Wolfensperger. p.p. Waldburger.

Fraglicher Wechsel ist gemäss Angabe der Gesuchsteller von der Schweiz. Kreditanstalt am 3. Januar 1906 in Zürich mit einem Begleitschreiben und Bordereau in einfachem, nicht eingeschriebenem Brief — da es bei der Aufgabe schon über 8 Uhr abends war — an die Herren J. Dreyfus & Co nach Frankfurt a. M. auf die Post gegeben worden, hat aber die Adressaten nie erreicht, so dass höchst wahrscheinlich ist, dass diese Sendung entweder verloren gegangen oder gestohlen worden ist.

Gemäss Art. 793 ff. des Schweiz. Obligationenrechts wird anmit der allfällige Inhaber fraglichen Wechsels aufgefordert, denselben innert drei Monaten von der ersten Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt an gerechnet, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, ansonst das Akzept kraftlos erklärt würde. (W. 10^a)

Luzern, den 24. Januar 1906.

Der Gerichtspräsident: Melch. Schürmann.

La caisse d'épargne et de crédit des Franches Montagnes à Saignelégier a, par requête du 28 novembre 1905, adressée au président du tribunal des Franches Montagnes, demandé l'annulation des titres suivants qui se trouvent égarés ou perdus:

A. Carnets d'épargne.

- N^o 5687 au nom de Wvys John, en Amérique, de fr. 1312.50
- N^o 5688 au nom de Miserez Joseph, en Amérique, de fr. 1012.50
- N^o 5689 au nom de Miserez Louise, en Amérique, de fr. 1312.50.

B. Actions de la Caisse d'épargne et de crédit des Franches Montagnes de fr. 100 chacune.

- N^o 67 une action au nom de l'hoirie Moris Louis Joseph à Goumois,
- N^o 189 une action au nom de l'hoirie Conrad Simonin aux Cerlèter;
- N^o 204 une action au nom de l'hoirie Charles Zumkehr à La Ferrière;
- N^o 205 une action au nom de l'hoirie Charles Zumkehr à La Ferrière.

Vu les articles 846 et suivants C. O.,

Le président du tribunal somme tout détenteur inconnu de ces titres, d'avoir à les produire au greffe du tribunal civil du district des Franches Montagnes dans un délai de trois ans dès la date de la première publication de la présente sommation, faute de quoi l'annulation de ces titres sera prononcée à la réquisition de la requérante. (W. 124^a)

Saignelégier, le 28 novembre 1905.

Le président du tribunal: Studer.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1906. 31. Januar. Arnold Buchegger, von Tannegg (Thurgau), und Arnold Hochstrasser, von Herrliberg, beide in Zürich I, haben unter der Firma Buchegger & Hochstrasser in Zürich I eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1906 ihren Anfang nehmen wird. Generalvertrieb der amerikanischen Schreibmaschine «Empire»; Spezialgeschäft für Schreibmaschinenbedarf. Sonnenquai 24.

31. Januar. Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma Honegger & Cie, Neuthal in Wald (S. H. A. B. Nr. 220 vom 1. August 1898, pag 921) ist der unbeschränkt haftbare Gesellschafter Gottfried Honegger ausgetreten. Die Firma erteilt Prokura an Otto Keller, von und in Wald.

31. Januar. Die Firma J^b Urech, Kanaria Zürich in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 208 vom 17. Mai 1905, pag. 829) ist infolge Association erloschen.

Frau Louise Urech, geb. Kielholz, in Zürich III, und Jakob Urech, Sohn, in Zürich I, beide von Othmarsingen (Aargau), haben unter der Firma Urech & Co Canaria in Zürich III, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1906 ihren Anfang nehmen wird, und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma J^b Urech, Kanaria Zürich übernimmt. Unbeschränkt haftende Gesellschafterin ist: Louise Urech-Kielholz und Kommanditär ist: Jakob Urech, Sohn, mit dem Betrage von Fr. 1000 (tausend Franken). Zucht und Handel von Kanarien. Feldstrasse 59. Die Firma erteilt Kollektivprokura an Jakob Urech-Kielholz und an Jakob Urech, Sohn, den genannten Kommanditär.

31. Januar. Die Firma J. J. Meyer & Co in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 99 vom 7. April 1897, pag. 408) — Gesellschafter: Johann Jakob Meyer und Gottfried Meyer — ist infolge Auflösung dieser Kommanditgesellschaft erloschen.

Reinhold Gasteyer, von Stuttgart, in Zürich V, und Johana Jakob Meyer, von Zürich, in Zürich I, haben unter der Firma R. Gasteyer & Co, vorm. J. J. Meyer & Co in Zürich I, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1906 ihren Anfang nehmen wird und die Aktiven und Passiven der aufgelösten Kommanditgesellschaft übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Reinhold Gasteyer, und Kommanditär ist Johann Jakob Meyer, mit dem Betrage von Fr. 20,000 (zwanzigtausend Franken). Herrenkleider-, Mass- und Konfektionsgeschäft. Geschäftslokal: Rämistrasse 2.

31. Januar. In der Firma Eigen-Heim in Liquid. in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 267 vom 27. Juni 1905, pag. 1065) ist die Prokura des Verwalters Martin Fischer-Escherich erloschen; an dessen Stelle wurde als Verwalter gewählt: Gustav Kessler, von Schübelbach (Schwyz), in Zürich III, demselben ist Prokura erteilt. Die Zeichnung erfolgt kollektiv mit je einem der Liquidatoren: Gottlieb Grob-Fenner und Dr. Joh. Ryl. Das Geschäftslokal befindet sich nunmehr: Kirchgasse 27, Zürich I.

31. Januar. Die Firma E. Müller-Spörri in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 15 vom 15. Januar 1903, pag. 57) — Glas, Geschirr und Haushaltsartikel — ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

1. Februar. Die Firma H^{rch} Suter in Hinwil (S. H. A. B. Nr. 427 vom 31. Oktober 1905, pag. 1705) ist infolge Umwandlung in eine Kollektivgesellschaft erloschen.

Heinrich Suter, Vater, und Heinrich Suter, Sohn, beide von Wetzikon, in Hinwil, haben unter der Firma H^{rch} Suter & Sohn in Hinwil eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1906 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma H^{rch} Suter übernimmt. Sägerei und Holzhandel.

1. Februar. Die Firma R. Weber in Zürich II (S. H. A. B. Nr. 100 vom 9. März 1905, pag. 397) erteilt Prokura an Ernst Häberlin, von Kesswil (Thurgau), in Zürich I.

1. Februar. Die Firma E. Biedermann in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 289 vom 17. Oktober 1896, pag. 1188) erteilt Prokura an Max Biedermann, von und in Winterthur, den Sohn des Firmainhabers.

1. Februar. Unter der Firma Immobilien-Genossenschaft „Ceres“ Winterthur hat sich mit Sitz in Winterthur am 12. Januar 1906 eine Genossenschaft gebildet, welche den Erwerb, die Verwaltung und die Verwertung von Liegenschaften zum Zwecke hat. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Uebernahme von mindestens einem Anteilschein und durch die Entrichtung des Eintrittsgeldes, welches für die erst nach der Konstituierung der Genossenschaft neu beitretenden Genossenschafter vom Vorstände periodisch festgesetzt wird. Ueber die Aufnahme Neueitretender entscheidet der Vorstand auf Grund einer schriftlichen Anmeldung. Jedem Genossenschafter steht das Recht der Uebertragung aller oder einzelner seiner Genossenschaftsanteile zu. Die Uebertragung unterliegt jedoch der Genehmigung des Vorstandes. Vorbehaltlich der Bestimmung des Art. 684, Abs. 1 O. R. kann jeder Genossenschafter zu beliebiger Zeit aus der Genossenschaft austreten; geschieht dies aber nicht in Verbindung mit der Uebertragung seiner Anteilscheine, so erlöscht sein Anteilrecht am Genossenschaftsvermögen. Im Todesfall treten die Erben in die Rechte und Pflichten des verstorbenen Genossenschafters ein. Das Genossenschaftskapital besteht aus dem Totalbetrag der jeweiligen ausgegebenen Anteilscheine, von denen jeder Fr. 500 beträgt, auf den Namen lautet und bei der Uebernahme voll einzubezahlen ist. Die Zahl der Genossenschaftsanteile ist unbeschränkt. Jede persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Der nach Abzug aller Passivzinsen, Abschreibungen, Besoldungen und der übrigen Ausgaben für die Verwaltung und den ordentlichen Unterhalt der Liegenschaften, sowie nach Abschreibung allfälliger Verluste — soweit diese nicht aus dem Reservefonds gedeckt werden — verbleibende Ueberschuss der Einnahmen über die Ausgaben bildet den Jahresgewinn der Genossenschaft. Davon werden vorerst mindestens 10% dem Reservefonds zugeschrieben, solange derselbe nicht 10% des Genossenschaftskapitals beträgt. Von dem verbleibenden Betrag wird eine ordentliche Dividende von 4% auf das Genossenschaftskapital ausgerichtet. Ein allfälliger Ueberschuss des Jahresgewinnes über diese Verwendung hinaus gehört zu 20% dem Vorstand, die übrigen 80% stehen zur Verfügung der Generalversammlung, um, soweit sie von dieser nicht zu weiteren Reserveanlagen bestimmt, oder auf neue Rechnung vorgetragen werden wollen, als Superdividende an die Genossenschafter ausgerichtet zu werden. Die Leitung und Vertretung der Genossenschaft, nach aussen, wird einem Vorstand von 3—7 Mitgliedern übertragen. Der Vorstand bezeichnet die Personen, denen die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft zusteht. Zur un-

mittelbaren Leitung der Geschäfte wählt der Vorstand einen Verwalter. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen der Präsident oder der Vizepräsident je kollektiv mit dem Verwalter. Präsident ist Fritz Schoellhorn, von und in Winterthur; Vizepräsident: Dr. Walter Witzig, von Feuerthalen, in Winterthur. Verwalter: Fritz Schmidt, von Wellingen (Baden), in Veltheim (letzterer ausserhalb des Vorstandes); und Beisitzer sind: Alexis Waldvogel, von Siebnen (Schwyz), Heinrich Schlumpf, von Seen, und Wilhelm Bachmann, von und alle in Winterthur. Geschäftslokal: Tachlisbrunnenstrasse 3.

1. Februar. In der Firma C. Hohl & Co in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 365 vom 24. September 1903, pag. 1457) ist die Prokura des Eugen Friedrich Bracher erloschen.

1. Februar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Bracher & Co in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 2 vom 5. Januar 1904, pag. 5) — Gesellschafter: Eugen Friedrich Bracher und Walter Nipp — hat sich aufgelöst und es ist diese Firma erloschen.

Inhaber der Firma Walter Nipp in Zürich I, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Walter Nipp, von Tablat (St. Gallen), in Zürich IV. Agentur und Kommission für Import und Export. Bahnhofstrasse 56.

1. Februar. Die Firma Siegfried Wohlfarter in Zürich III. — Bauunternehmen — (S. H. A. B. Nr. 172 vom 22. April 1905, pag. 685) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

1. Februar. Die Firma Hoge & Frick in Hönegg — Spezialität in Glühlampen — (S. H. A. B. Nr. 396 vom 26. Oktober 1903, pag. 1581) — Gesellschafter: Friedrich Hoge und Hans Frick — ist infolge Aufgabe des Geschäftes und daheriger Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Die Liquidation der Aktiven und Passiven ist durchgeführt.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen.

1906. 29. Januar. Die Kollektivgesellschaft Bohnenblust & Cie., mit Sitz in Murgenthal (S. H. A. B. Nr. 167 vom 7. Mai 1900, pag. 671) ist infolge Absterbens der einten Gesellschafterin, Elise Bohnenblust geb. Egger, erloschen. Aktiven und Passiven übernimmt der andere Gesellschafter, Johann Friedrich Bohnenblust.

Inhaber der Firma Fritz Bohnenblust, mit Sitz in Murgenthal, ist Johann Friedrich Bohnenblust, von Wynau, in Murgenthal. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Kollektivgesellschaft «Bohnenblust & Cie». Natur des Geschäftes: Mühle. Geschäftslokal: in Murgenthal, Gemeinde Wynau.

29. Januar. Die Brüder Fritz und Gottfried Hünig, wohnhaft in der Aufhaben, von und zu Langenthal, haben unter der Firma Gebr. F. & G. Hünig in Langenthal eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1906 ihren Anfang genommen hat. Natur des Geschäftes: Bau- und Zementgeschäft. Geschäftslokal: in der Aufhaben zu Langenthal.

Bureau Interlaken.

30. Januar. Unter dem Namen Kur- und Verkehrsverein Grindelwald gründet sich, mit Sitz in Grindelwald, ein Verein, welcher zum Zwecke hat: vereinte, energische Arbeit an der gedeihlichen Entwicklung Grindelwalds als Sommer- und Winterkurort, im Interesse sowohl der Gäste Grindelwalds, als der Talente selbst. Die Statuten sind am 15. November 1905 festgestellt worden. Die Mitgliedschaft wird erworben durch mündliche oder schriftliche Anmeldung beim Vorstand, Aufnahme durch Vorstandsbeschluss und Unterzeichnung der Statuten. Der jährliche Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 10. Der Austritt kann auf Schluss eines Rechnungsjahres (30. April) geschehen und ist wenigstens 3 Monate vorher schriftlich zu erklären. Der Ausschluss aus dem Verein erfolgt durch Beschluss der Generalversammlung. Die Organe des Vereins sind: Die Generalversammlung und ein Vorstand von 7 Mitgliedern. Namens des Vereins führen der Präsident, der Sekretär und der Kassier des Vorstandes kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Hans Lüdi, Höteliier, Kassier ist Otto Wolter, Höteliier, und Sekretär ist Dr. Hermann Scherz, Arzt, alle in Grindelwald.

Bureau de Porrentruy.

31 janvier. Sous le nom de Musique fanfare l'Avenir de Fahy, il s'est constitué à Fahy une société de musique fanfare qui a pour but d'exercer et de pratiquer l'art musical. Le siège de la société est à Fahy. Les statuts sont datés du 14 janvier 1906. Les membres actifs sont tenus de payer une cotisation mensuelle de 25 centimes et les membres honoraires une cotisation annuelle de 5 francs. Tout membre actif qui signe les statuts est tenu de rester dans la société ou de payer en cas de sortie une somme de vingt francs. Tout membre exclu paiera une amendé de vingt francs. Tout membre actif admis, conformément aux

statuts, payera une mise d'entrée de trois francs. L'avois social répond seul des engagements de la société. Les organes de la société sont: l'assemblée générale et un comité de cinq membres. La société est engagée par la signature collective du président et du secrétaire. Le président est Emile Guélat et le secrétaire, Eugène Daucourt, les deux de Fahy, où ils sont domiciliés.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Kriegstetten.

1906. 31. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Franz & Alfons Kaiser, Zimmerei und Bauschreinerei, in Biberist (S. H. A. B. Nr. 334 vom 26. Oktober 1899, pag. 1335) hat sich infolge Austrittes des Alfons Kaiser aufgelöst; die Firma ist nach bereits beendigter Liquidation erloschen.

31. Januar. Inhaber der Firma F. Kaiser-Biedermann in Biberist ist Franz Kaiser, Jakobs, in Biberist. Natur des Geschäftes: Zimmerei und Bauschreinerei.

Graubünden — Grisons — Grigioni

Berichtigung. Dr. Felix Calondor wurde an Stelle des zurückgetretenen Oberst Theophil von Sprecher in der ordentlichen Generalversammlung vom 30. Juni 1905 in den Verwaltungsrat der Firma Rhätische Bahn in Chur gewählt und nicht, wie irrtümlich im S. H. A. B. Nr. 19 vom 16. Januar 1906, pag. 73, publiziert, in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 23. September 1905.

1906. 31. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Wilhelm & Linder in Chur (S. H. A. B. Nr. 107 vom 28. April 1894, pag. 437) hat sich infolge Todes des Melchior Wilhelm aufgelöst, die Firma ist daher erloschen.

Inhaber der Firma W. H. Linder in Chur ist Wilhelm Hermann Linder, von Wallenstadt, wohnhaft in Chur. Diese Firma hat das Geschäft der erloschenen Firma «Wilhelm & Linder» woterm 12. Januar 1906 mit Aktiva und Passiva übernommen. Natur des Geschäftes: Massgeschäft und Konfektion. Geschäftslokal: Grabenstrasse Nr. 512a.

31. Januar. La ditta Eredi Andrea Scartazzini, in Bondo (F. u. s. di c. del 7 gennaio 1893, n° 7, pag. 28), coloniali, comestibili e spirituosii, e estinta in seguito a liquidazione del regozio e scioglimento della società.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Orbe.

1906. 31 janvier. La raison Em^e Bovay, à Orbe (F. o. s. du c. du 18 mai 1885) est radiée d'office ensuite du décès du titulaire.

31 janvier. La société anonyme Fabrique de moteurs et machines de Romainmotier à Romainmotier, société anonyme, à Romainmotier (F. o. s. du c. du 6 septembre 1904, n° 343, page 1369), est radiée d'office ensuite de faillite.

31 janvier. La société L'Espérance, à Baulmes (F. o. s. du c. du 14 décembre 1903, n° 461, page 1841) a nommé Alfred Fischer, président, et Victor Deriaz, secrétaire, qui signeront collectivement au nom de la société.

Italienische Banknoten.

Bezugnehmend auf frühere in den Jahren 1904 und 1905 im Bundesblatt und im Schweiz. Handelsamtsblatt erschienene Bekanntmachungen, wird hiermit dem Publikum zur Kenntnis gebracht, dass gemäss einem italienischen Gesetz vom 22. Dezember 1905 der gesetzliche Kurs in Italien der Noten der Emissionsbanken Banca d'Italia, Banco di Napoli und Banco di Sicilia, der in Art. 10 des mit königl. Dekret vom 9. Oktober 1900, Nr. 373, genehmigten gemeinsamen Gesetzes über die Emissionsinstitute vorgesehen ist, bis und mit dem 31. Dezember 1906 verlängert wird. (V. 1)

Bern, den 11. Januar 1906.

Eidgenössisches Finanzdepartement.

Billets de banque italiens.

Nous référant à des avis précédents parus en 1904 et 1905 dans la «Feuille fédérale» et la «Feuille officielle suisse du commerce», nous portons à la connaissance du public qu'en vertu d'une loi italienne du 22 décembre 1905, le cours légal en Italie des billets des banques d'émission Banca d'Italia, Banco di Napoli et Banco di Sicilia, qui est prévu par l'art. 10 de la loi générale sur les établissements d'émission approuvée par décret royal du 9 octobre 1900, n° 373, est prolongé jusqu'au 31 décembre 1906 inclusivement. (V. 2)

Berne, 11 janvier 1906.

Département fédéral des finances.

Tableau des opérations d'achat, de fonte et d'essai de déchets d'or et d'argent faites pendant le 4^e trimestre de l'année 1905.

Arrondissements	Mètres, kilogrammes et grammes	Opérations (bordereaux rentrés)				Déchets achetés (valeur payée)				Résumé de l'année 1905							
		Octobre	Novembre	Décembre	TOTAL	Fr.	Cl.	Fr.	Cl.	Fr.	Cl.	Bordereaux	Déchets	% de la valeur			
1. Bienne	5	230	220	819	769	56,434	85	49,429	60	46,922	75	152,786	70	2,786	578,675	25	14.7
2. Chaux-de-Fonds	24	949	788	1,097	2,834	264,686	90	234,582	90	255,958	45	755,228	25	9,396	2,177,468	60	55.5
3. Delémont	2	8	8	11	27	3,978	16	7,946	60	1,669	40	12,991	15	108	55,973	45	1.4
4. Fleurier	5	27	28	26	81	2,778	55	3,101	45	1,172	10	7,052	10	240	31,635	45	0.8
5. Genève	7	62	64	94	220	11,679	10	14,231	60	29,81	05	54,991	65	862	231,83	50	6.0
6. Granges (Soleure)	2	18	24	39	81	2,008	—	2,697	20	2,271	23	6,976	40	284	22,163	95	0.6
7. Leclé	10	165	136	163	454	72,613	20	49,265	55	36,143	35	165,837	10	1,457	470,023	60	12.0
8. Neuchâtel	6	22	20	46	88	1,291	10	1,894	30	5,490	70	8,676	10	280	42,470	65	1.1
9. Noirmont	2	10	40	53	103	1,132	25	3,265	55	4,245	65	8,643	45	334	25,305	85	0.6
10. Porrentruy	12	64	63	104	221	4,751	80	4,916	40	6,613	60	15,181	80	793	56,595	60	1.4
11. St-Lmier	4	92	52	107	251	12,009	60	8,243	55	23,788	50	42,041	95	819	128,345	8	9.0
12. Schaffhouse	3	15	9	7	31	11,478	55	4,460	95	2,674	60	15,514	10	112	61,023	90	1.6
13. Tramelan	1	87	75	96	258	5,944	80	4,494	05	3,056	55	13,494	90	866	40,237	—	1.3
4 ^e trimestre 1905	76	1,749	1,517	2,152	5,418	450,212	85	386,529	90	420,892	90	1,257,635	65	18,335	3,919,394	70	100
4 ^e " 1904	72	1,972	1,467	2,178	5,619	430,777	—	342,697	20	377,995	80	1,151,670	10	—	—	—	—
Différence en faveur du 4 ^e trimestre 1905	4	—	48	—	—	19,935	85	43,882	70	42,897	—	108,065	55	—	—	—	—
" " " " 1904	—	223	—	26	201	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Bordereaux				Déchets											
		Exercice 1905				Fr. 3,919,394.70											
		" " " " 1904				Fr. 3,790,582.75											
		Différence en faveur de 1905				Fr. 128,811.95											
		" " " " 1904				531											

Berne, le 2 février 1906.

Bureau fédéral des matières d'or et d'argent.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Mouvement des voyageurs de commerce en Suisse pendant l'année 1905.

Pendant l'année 1905, il a été délivré des cartes de légitimation pour 31,748 voyageurs de commerce (1904: 31,417), dont 24,670 représentaient des maisons suisses (1904: 24,510) et 7,078 (1904: 6,907) des maisons étrangères.

Le nombre des cartes elles-mêmes a été de: 30,153 (1904: 30,050), dont 27,183 gratuites et 2,970 payantes (1904: 2,921). Des cartes payantes 1,775 ne sont valables que pour un seul voyageur et 1,208 sont collectives (une carte pour plusieurs voyageurs), 20,372 cartes gratuites et 2,767 cartes payantes ont été délivrées à des voyageurs suisses (1,615 personnelles, 1,152 collectives) et 6,798 cartes gratuites et 216 cartes payantes à des voyageurs étrangers (160 personnelles, 56 collectives).

Les recettes des taxes de patente ont atteint le chiffre de fr. 428,205 (1904: fr. 418,500). Augmentation fr. 9,705.

	1905	1904
De cette somme, les voyageurs suisses ont payé	fr. 397,620	391,200
et les étrangers (Allemagne fr. 14,135; France fr. 11,200; Italie fr. 3,200; Angleterre fr. 150)	» 28,685	25,700
Des voyageurs condamnés au paiement subséquent de taxes éludées, ont versé	» 1,900	1,600

Les marchandises les plus fortement représentées sont les comestibles, boissons, tabacs par 9,601 (1904: 9,438) voyageurs suisses (vins 3,375), puis les industries textiles par 4,301 (1904: 4,347) voyageurs.

Pour les autres détails, nous renvoyons aux tableaux ci-après:

	1905	1904	1903
Nombre total des voyageurs	31,748	31,417	30,478
Nationalité des voyageurs ou des maisons de commerce:			
1° Suisses	24,670	24,510	23,545
2° Etrangers:			

	1905	1904	1903
Allemagne	4,838	4,786	4,800
France	1,836	1,819	1,826
Italie	461	415	390
Autriche-Hongrie	281	249	250
Belgique	80	65	64
Angleterre	53	41	58
Hollande	19	17	31
Espagne	6	6	6
Luxembourg	—	4	3
Etats-Unis de l'Amérique du Nord	1	2	2
Pays-Bas	2	—	—
Suède	—	1	2
Turquie	—	1	—
Egypte	1	1	1
Total	7,078	6,907	6,933

Branches d'affaires des voyageurs:

	Suisses		Etrangers			Total		
	Total	1904	Allemagne	1905	1904	1903		
Industrie textile	4,301	1,902	1,345	6,203	6,243	6,097		
Machines	967	159	135	1,126	1,125	954		
Métaux	1,245	783	606	1,983	1,958	2,181		
Bijouterie, horlogerie et fournitures d'horlogerie	530	292	180	822	805	792		
Quincaillerie	519	292	210	811	841	752		
Comestibles, boissons, tabacs	9,601	869	301	10,470	10,818	9,922		
Cuir, articles en cuir et chaussures	480	339	236	819	890	879		
Verres	170	118	53	238	204	173		
Objets de littérature et d'art, papiers, etc.	1,386	638	493	2,024	2,366	2,261		
Ouvrages en ciment, argile, grès, poteries	382	101	70	433	662	693		
Produits chimiques, droguerie, parfumerie, couleurs	902	351	244	1,253	1,179	1,275		
Bois et ouvrages en bois	493	224	186	722	777	713		
Huiles et graisses	253	99	35	382	444	346		
Déchets et engrais	93	2	2	95	139	160		
Articles en caoutchouc	76	106	96	132	175	176		
Ouvrages en paille, jone, liber	53	41	35	124	127	180		
Agences	847	49	20	896	788	859		
Articles divers (par exemple: crins, brosses, pinceaux, éponges etc.)	2,317	758	581	3,105	2,476	2,115		
Total	24,670	7,078	4,838	31,748	31,417	30,478		
1904	24,510	6,907	4,786	31,417				
	+ 160	+ 171	+ 52	+ 331				

Mouvement (nombre) des voyageurs dans quelques localités:

	1905	1904	1903
Bâle	4,618	4,362	4,613
Zürich	4,002	3,889	3,948
Genève	2,639	2,682	2,646
St-Gall	1,114	1,766	1,106
Berne	1,058	1,047	939
Lausanne	782	739	748
Lucerne	671	651	668
Winterthour	651	758	737
La Chaux-de-Fonds	440	512	462
Bienne	339	367	370

Cartes délivrées:

	Voyageurs		
	Suisses	Etrangers	Total
Cartes gratuites (vertes):	20,372	6,798	27,170
Cartes payantes (rouges):			
a. Personnelles	1,615	160	1,775
b. Collectives	1,152	56	1,208
Total	23,139	7,114	30,253
1904	23,215	6,885	30,100
1903	22,225	6,869	29,094

Cartes payantes et taxes perçues par cantons:

	Cartes	Taxes	Part d'après la population de perception	Indemnité de perception	Totaux		
					1905	1904	1903
Zürich	584	82,920	52,999	3,316	56,315	54,838	51,301
Berne	507	72,900	72,478	2,916	75,389	78,453	68,776
Lucerne	139	20,260	18,015	810	18,825	18,836	17,908
Uri	5	750	2,422	80	2,452	2,391	2,352
Schwyz	27	4,000	6,809	160	6,969	6,862	6,409
Unterwald-le-Haut	1	150	1,875	6	1,882	1,840	1,719
Unterwald-le-Bas	9	1,800	1,607	52	1,659	1,632	1,581
Glarus	34	5,060	3,977	202	4,179	4,071	3,798
Zoug	17	2,400	3,045	96	3,181	3,136	2,913
Fribourg	60	8,900	15,732	356	16,088	15,686	14,645
Soleure	86	12,350	12,389	294	12,883	12,874	11,818
Bâle-Ville	222	31,850	13,798	1,224	15,072	14,823	13,790
Bâle-Campagne	40	5,760	8,432	230	8,652	8,439	7,889
Schaffhouse	37	5,250	5,104	210	5,314	5,172	4,927
Appenzell Rh.-E.	22	3,000	6,797	120	6,917	6,712	6,321
Appenzell Rh.-I.	—	—	1,659	75	1,659	1,623	1,527
St-Gall	291	41,750	30,773	1,670	32,443	31,097	29,584
Grisons	98	14,150	12,851	566	13,417	13,071	12,216
Argovie	167	24,335	25,349	978	26,368	25,787	24,129
Thurgovie	101	15,200	13,921	698	14,626	14,169	13,277
Tessin	32	4,260	17,045	170	17,219	16,768	15,688
Vaud	168	24,350	34,596	974	35,570	34,763	32,684
Valais	9	1,250	14,070	50	14,120	13,781	12,893
Néuchâtel	233	33,500	15,526	1,340	16,866	16,353	15,328
Genève	94	12,600	16,304	504	16,808	16,315	15,362
Total	2,983	428,205	407,651	17,128	424,779	414,503	387,998

Coût des cartes de légitimation, des formulaires de décompte, du tableau des voyageurs munis de cartes payantes, du tableau des condamnations, frais d'inspections, etc.

	3,425	80	3,997	—	4,602	—
Total Fr.	428,205	—	418,500	—	392,600	—

Produit des taxes, par mois:

	1905	1904	1903
Janvier	271,450	263,600	242,750
Février	63,720	64,900	59,200
Mars	31,400	30,050	29,050
Avril	13,950	16,800	11,800
Mai	7,600	6,200	8,650
Juin	2,100	2,650	4,400
Juillet	13,350	12,550	15,750
Août	7,450	7,970	7,500
Septembre	6,950	5,250	5,600
Octobre	3,485	4,700	5,250
Novembre	1,200	1,400	2,150
Décembre	550	930	500
Total Fr.	428,205	418,500	392,600

L'autorisation de voyager avec des marchandises a été accordée à 188 maisons de commerce (1904: 167), principalement pour les montres et leurs pièces détachées (73 autorisations), les objets d'or et d'argent (30), les diamants et pierres fines (28), etc.

216 (1904: 230) jugements et condamnations à l'amende pour contraventions à la loi concernant les taxes de patente des voyageurs de commerce ont été communiqués en 1905, au Département fédéral du commerce, par les cantons. 216 personnes (1904: 230) ont été condamnées à des amendes formant une somme totale de 4415 francs (1904: 5440). Dans 57 cas (1904: 90), les tribunaux, ou, s'il y a eu omission de leur part, les autorités administratives compétentes des cantons ont exigé le paiement subséquent des taxes de patente éludées, se montant à 6050 francs (1904: 9450). Le conseil fédéral a renouvelé, le 27 octobre 1905, sa précédente décision portant qu'en application de l'article 155 de la loi sur l'organisation judiciaire fédérale, tous les jugements, décisions administratives ayant un caractère pénal et ordonnances des autorités de renvoi, rendus sur le territoire de la Confédération pour contravention à la loi fédérale concernant les taxes de patente des voyageurs de commerce, doivent être communiqués immédiatement et sans frais au Département fédéral du commerce. Cette décision demeurera en vigueur jusqu'au 31 décembre 1909.

Sur la demande du comité central de la société suisse des voyageurs de commerce, le Département a modifié le formulaire des cartes gratuites en y réservant une place pour le signalé du porteur. Pendant l'année 1905, 20,372 cartes gratuites ont été délivrées à des voyageurs suisses dont 698 seulement ont fait inscrire leurs signalements sur la carte de légitimation.

Ensuite des instructions données par le Département aux offices cantonaux, en ce qui concerne les cartes collectives payantes, le nombre des cartes personnelles délivrées en 1905 a été de 567 supérieur à celui des cartes collectives (1775 cartes personnelles et 1208 cartes collectives). Comparativement à l'année précédente, le nombre des cartes de la première catégorie a augmenté de 146 (1904: 421; 1905: 567).

Wirtschaftliche Lage in Deutschland im Jahre 1905.

Das Wirtschaftsjahr 1905 hat sich in Deutschland nach dem Urteil des Reichsarbeitsblattes sehr günstig gestaltet; es übertraf seinen Vorgänger in jeder Hinsicht. Der Anteil Deutschlands am Weltmarkt entwickelte sich weiter, Ausfuhr und Einfuhr stellten sich höher als im Jahre 1904. Die Roheisenproduktion stieg auf etwa 10,90 Millionen Tons gegen 10,06 im Vorjahre, desgleichen steigerte sich die Steinkohlenproduktion trotz des Ausfalls im Beginn des Jahres durch den Streik im Ruhrkohlenbezirk. Die Einnahmen aus den Eisenbahnen haben sich im Jahre 1905 gehoben; Ende Dezember 1905 ergab sich nach der Statistik des Reichseisenbahnministeriums für die Bahnen mit dem Rechnungsjahre April-März bei einer Gesamteinnahme von 4373 Millionen Mark ein Mehr in Höhe von 80,08 Millionen Mark gegen das Vorjahr, und für die Bahnen mit dem Rechnungsjahr ab Januar bei einer Gesamteinnahme von 230 Millionen Mark ein Mehr von 9,29 Millionen Mark. Desgleichen gingen die Einnahmen aus der Wechselstempelsteuer in die Höhe.

Die günstige Konjunktur in der deutschen Industrie war im verflorenen Jahr übrigens zum Teil auch auf verstärkte Tätigkeit für den Export vor Eintritt der neuen Zollverhältnisse am 1. März d. J. zurückzuführen und es wird daher die Befürchtung geltend gemacht, dass die Lage des Arbeitsmarktes, die sich im Jahre 1905 sehr günstig gestaltete, nach Eintritt der neuen Zollverhältnisse einen Rückschlag erfahren wird.

Was die einzelnen Gewerbe anbetrifft, so hatte die Landwirtschaft im verflorenen Jahr im allgemeinen ein günstiges Jahr zu verzeichnen. Im Kohlenbergbau erhielt die erste Hälfte des Jahres ihr Gepräge durch den grossen Ausstand im Ruhrbezirk, dem sich vorübergehend 200,000

Arbeiter angeschlossen hatten. Trotz des Förderungsausfalls von 4 Millionen Tons durch den Streik im Ruhrbezirk ist im Vergleich zum Vorjahr, wie schon bemerkt, die Förderung im Jahre 1905 noch gestiegen, und zwar nicht nur an Steinkohlen, sondern ebenso an Braunkohlen, Briquets und an Koks. In der zweiten Hälfte des Jahres wurde die Förderung durch starken Wagenmangel behindert.

Die Steigerung der Koksproduktion weist besonders hin auf den günstigen Gang der Roheisenfabrikation und überhaupt der Eisen- und Metallindustrie sowie der Maschinenindustrie, in denen die Gunst der Marktlage sich ganz besonders geltend machte. Auf die Eisenindustrie wirkten in förderndem Sinne die Anforderungen an Waffen und Kriegsmaterial, an Schiffsbaumaterial und an Eisenbahnmateriale, welche teils aus Anlass des russisch-japanischen Krieges, teils durch Ausbau des Eisenbahnnetzes im Ausland und in den deutschen Kolonien an die Eisenindustrie herantraten. Zum Teil wird die günstige Lage der Industrie auch in Verbindung mit der Tätigkeit des im Jahre 1904 gegründeten Stahlwerksverbandes gebracht, der durch Hebung des Exports, durch Regelung der Produktion und der Preise die Spekulation einschränkte und dadurch in der Richtung einer Konsolidation der Verhältnisse wirkte.

Was für die Metall- und Maschinenindustrie angeführt wurde, gilt in gleicher Weise für die Elektrizitätsindustrie. Abgesehen von der Aussperrung in der Berliner Elektrizitätsindustrie, die trotz ihres grossen Umfanges doch nur von lokaler Bedeutung blieb, hatte sich die Industrie während des ganzen Jahres einer sehr günstigen Konjunktur zu erfreuen. Die normale Arbeitszeit reichte vielfach nicht aus, um den Anforderungen, welche an die Industrie gestellt wurden, gerecht zu werden.

Die Textilindustrie wurde auch im Jahre 1905 durch fortgesetzte Schwankungen ihrer Rohstoffe beunruhigt, ohne dass diese eine Rückwirkung auf die Beschäftigung der Arbeiter gehabt hätten. In Sachsen und Thüringen gaben der zweiten Hälfte der Jahres Lohnbewegungen der Arbeiterschaft das Gepräge, zu welchen die stark gestiegenen Preise der Lebensmittel der verhältnismässig gering gelohnten Arbeiterschaft dieser Bezirke Veranlassung gaben.

Die chemische Industrie entwickelte sich unter günstigen Bedingungen im verflossenen Jahre weiter, ohne durch Erschütterungen irgend welcher Art in ihrer Entwicklung gestört zu sein.

Besonders günstig lagen, wie schon gestreift, die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt für das Baugewerbe und diese Tatsache machte sich auch in den mit dem Baugewerbe in näherer oder engerer Fühlung stehenden Gewerben im Sinne verstärkter Beschäftigung geltend.

Alles in allem war das Wirtschaftsjahr 1905 ein Jahr guter Beschäftigung und steigender Preise. Inwieweit die Lohnsteigerungen, welche die Arbeiter mit Rücksicht auf die günstige Konjunktur und die steigenden Kosten der Lebenshaltung von der Industrie erlangen konnten, einen Ausgleich für die gestiegenen Preise der Lebensmittel bilden, inwieweit also eine Hebung des Reallohnes im Jahre 1905 eingetreten ist, lässt sich indes nicht ohne weiteres übersehen. So günstig das Jahr im allgemeinen geschlossen hat, so lassen sich gleich günstige Erwartungen für das Wirtschaftsjahr 1906 nicht ohne weiteres aussprechen, da die Neuregelung der Zollverhältnisse am 1. März 1906 nicht gestattet, sich zur Zeit bereits ein Bild von der Gestaltung der Verhältnisse des Arbeitsmarktes nach Inkrafttreten der neuen Handelsverträge zu machen.

Zölle — Douanes.

Rumänien. Ein Erlass des rumänischen Finanzministers, publiziert im rumänischen Amtsblatt vom 30. Januar abhin, bestimmt, dass der neue rumänische Generaltarif am 1. März 1906 (nach unserer Zeitrechnung) zur Anwendung gelangen werde.

Für Waren, die zu den Ansätzen des bisherigen Tarifs zugelassen werden sollen, muss die Deklaration zur Einfuhr oder zur Ausfuhr in den Zollämtern, wo die Waren angekommen oder eingelagert worden sind, spätestens am 28. Februar vorgelegt und registriert werden, dies in Gemässheit von Art. 5 des allgemeinen Zollgesetzes, lautend:

«Das auf die Waren anwendbare Regime ist dasjenige, welches im Zeitpunkt der Vorlegung der Deklarationen zur Einfuhr oder zur Ausfuhr in Kraft steht.»

Am 28. Februar werden die Deklarationen zur Einfuhr oder zur Ausfuhr bis abends 6 Uhr, d. h. bis zum Bureauchluss, entgegengenommen.

Die nach diesem Zeitpunkt angemeldeten Waren unterliegen den Ansätzen des neuen Tarifs, selbst wenn die Einfuhr in Rumänien vor dem 1. März erfolgt ist.

Die Zollbureaux werden Deklarationen zur Einfuhr nur für diejenigen Waren entgegen nehmen, die sich in den Magazinen der Zollverwaltung, der Eisenbahnen, der Post oder der Schiffsagenturen befinden, ebenso für diejenigen, wofür das Ladungsmanifest deponiert und registriert worden ist.

Bei der Ausfuhr werden die Waren nur dann nach dem bisherigen Tarif verzollt, wenn sie vor dem 28. Februar oder an diesem Tage angemeldet worden sind, und wenn mit der Ladung der Schiffe oder Eisenbahnwagen, worauf die Beförderung ins Ausland stattfindet, vor Schluss der zollamtlichen Verrichtungen am 28. Februar begonnen worden ist.

Eine Uebersicht der Ansätze des neuen rumänischen Generaltarifs, soweit sie für unsere Einfuhr in Rumänien von besonderem Interesse sind, haben wir in Nummer 258 vom 21. Juni 1905 publiziert und darin auch die in deutsch-rumänischen Handelsvertrag vom 8. Oktober 1904 vereinbarten Ermässigungen dieser Ansätze aufgeführt. Die Nummer 22 vom 17. Januar 1906 enthält eine Uebersicht der im britisch-rumänischen Handelsvertrag vom 31. Oktober 1905 mit Bezug auf Artikel, die auch aus der Schweiz in Rumänien eingeführt werden, getroffenen Tarifvereinbarungen. Auf Grund unserer Meistbegünstigungsbereinkunft mit Rumänien finden alle diese Ermässigungen des rumänischen Tarifs auch auf Waren schweizerischer Provenienz Anwendung. Das nämliche gilt von allen Zugeständnissen, die von Rumänien in Tarifverträgen mit andern Staaten in der Folge noch eingeräumt werden.

Prüfung der Brennstoffe. Durch Eingabe vom 21. August 1903 machten die Vorstände einer Anzahl schweizer. Transportanstalten und industrieller Gesellschaften die Anregung, es möchte das Thermochemische Laboratorium, welches bisher einen Bestandteil des elektrochemischen und physikalisch-chemischen Laboratoriums am eidg. Polytechnikum bildete, zu einer eidg. Prüfungsanstalt für Brennstoffe erweitert werden.

Zur Begründung dessen weist das Schriftstück darauf hin, dass die Schweiz alljährlich für Kohlen aller Art rund 60—70 Millionen Franken an das Ausland abgibt und dafür eine Ware erhält, deren Qualität in der Hauptsache nach dem Brennwert zu bemessen sei. Es sei daher für die Schweiz von grossem Interesse, eine ausgedehnte und geordnete eigene Kontrolle dieses Brennmaterials zu besitzen und durch die Kohlenkomponenten darüber aufzuklären, ob sie für ihr Geld das richtige Aequivalent an Brennwert erhalten. Zur möglichst vollständigen Erreichung dieses

Zieles erscheine es notwendig, die darauf bezüglichen Untersuchungen von einer unter der Leitung eines erfahrenen Fachmannes stehenden Zentralstelle besorgen, die gesamten Untersuchungsergebnisse durch die nämliche Stelle ordnen, systematisch bearbeiten und durch periodische Publikationen zur Kenntnis der interessierten Kreise bringen zu lassen.

Nach Einsicht eines Berichtes des Departements des Innern hat der Bundesrat am 30. Januar u. a. folgenden Beschlüssen des Schulrates die Genehmigung erteilt: Die bis jetzt mit privatem Charakter im Chemiegebäude bestehenden Laboratorien für Prüfung von Brennmaterialien sind in eine provisorische amtliche Prüfungsanstalt umzuwandeln und nach Möglichkeit zu erweitern für eine Dauer von 4—6 Jahren. Diese Anstalt soll sich mit der fortlaufenden Untersuchung der in der Schweiz zur Verwendung kommenden Heizstoffe befassen und muss demgemäss für die chemische Prüfung, für die Ermittlung des Heizwertes, bei Briquets für die Festigkeitsbestimmungen, eingerichtet sein.

Das transatlantische Transportgeschäft. Für die transatlantischen Dampfschiff-Gesellschaften war das verflossene Jahr die beste Geschäftsperiode, welche sie bisher zu verzeichnen hatten. Laut einer von der «New Yorker Handels-Zeitung» veröffentlichten Statistik haben sämtliche in New-York vertretenen Gesellschaften in den letzten zwölf Monaten insgesamt 780,012 Passagiere, darunter 212,053 Kajüt-Passagiere, gelandet, gegen 572,798 bzw. 162,389 in 1904, 642,959 bzw. 161,276 in 1903, 574,276 bzw. 139,848 und 403,491 bzw. 137,852 in 1901, sodass im letzten Jahre nahezu doppelt so viel Dampfer-Passagiere vom Ausland in New-York eingetroffen sind, als im Jahre 1904. Natürlich haben die beiden grossen deutschen Dampfschiff-Gesellschaften einen hervorragenden Anteil an diesem Geschäft gehabt, indem in 1905 der Norddeutsche Lloyd allein 177,916 und die Hamburger Linie 140,595 Passagiere nach New-York befördert haben. Nach der Versicherung von Vertretern der beiden Linien war auch das Frachtgeschäft in 1905 ein besseres, als seit Jahren, und gab Anlass zu vollständiger Befriedigung. Die Wirkung des neuen deutschen Zolltarifs mache sich den Gesellschaften jedoch schon im voraus in starker Weise fühlbar.

Zuckerproduktion. Nach den Schätzungen von Otto Licht war die Zuckererzeugung Europas, verglichen mit den Ergebnissen des Vorjahres folgende:

	1905/06	1904/05	1903/04	1902/03	1901/02
Deutschland	2,375,000	1,566,338	1,927,681	1,762,461	2,304,923
Oesterreich	1,495,000	871,168	1,167,969	1,057,692	1,301,549
Frankreich	1,070,000	608,590	804,309	833,210	1,128,533
Russland	1,000,000	959,419	1,204,134	1,261,311	1,093,983
Belgien	330,000	175,634	203,446	224,020	324,713
Holland	210,000	138,651	123,551	102,411	203,172
Schweden	120,000	81,037	107,199	72,444	125,948
Dänemark	67,000	44,125	47,000	37,067	55,132
Italien	100,000	78,381	130,861	95,191	74,299
Rumänien	31,000	19,863	25,137	16,381	20,576
Spanien	95,000	96,720	113,842	96,160	73,329
Andere Länder	7,000	6,221	6,942	13,929	15,329
Zusammen	6,900,000	4,646,917	5,882,068	5,572,367	6,722,051

Tonnen

Essai des Combustibles. A la date du 21 août 1903, un certain nombre d'entreprises suisses de transport et de sociétés industrielles suisses ont adressé au Conseil fédéral une pétition exprimant le désir que le laboratoire thermo-chimique qui forme, jusqu'à présent, une partie des laboratoires d'électro-chimie et de chimie physique de l'école polytechnique fédérale soit complété par un établissement fédéral d'essai des combustibles.

Comme motifs à l'appui de leur demande, les pétitionnaires font valoir que chaque année la Suisse paie à l'étranger de 60 à 70 millions de francs pour des charbons de toute sorte et qu'en échange, elle reçoit une marchandise dont la qualité dépend principalement du pouvoir calorifique. C'est pourquoi notre pays a tout intérêt à posséder un établissement de contrôle bien organisé pour pouvoir renseigner les consommateurs sur le point de savoir s'ils ont reçu en combustible l'équivalent de leur argent. Pour atteindre sûrement ce but, il est nécessaire que les analyses soient faites dans un laboratoire centrale, dirigé par un expert compétent et que tous les résultats de ces analyses soient consignés systématiquement et portés à la connaissance des intéressés par des publications périodiques.

Sur le rapport de son département de l'intérieur, le Conseil fédéral a, en date du 30 janvier crt., adopté entre autres les propositions ci-après du conseil de l'école polytechnique, savoir:

Les laboratoires pour les essais de combustibles, actuellement d'un caractère privé et installés jusqu'ici dans le bâtiment de chimie, seront transformés en un établissement officiel provisoire et agrandis dans la mesure du possible pour une durée de quatre à six ans. Cet établissement s'occupera de l'analyse des matières combustibles, employées en Suisse et sera aménagé en conséquence pour les essais chimiques, ainsi que pour la détermination de leur puissance calorifique, et s'il s'agit de briquettes, de leur degré de consistance.

Le commerce de la Belgique pendant l'année 1905. Les importations, en 1905, ont atteint le chiffre de 2 milliards 885,250,000 fr., contre 2,672,499,000 fr. en 1904, soit une augmentation de 213,051,000 fr. en faveur de l'année qui vient de s'écouler.

Les exportations accusent également une plus-value de 142,380,000 fr., étant passées de 2,074,000,000 fr. en 1904 à 2,186,380,000 fr. en 1905.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banque d'Angleterre.			
	25 janvier	1 ^{er} février	
Encaisse métallique	£ 22,613,705	£ 22,788,130	Billets émis
Réserve de billets	£ 21,091,090	£ 21,123,455	Dépôts publics
Effets et avances	£ 37,224,692	£ 34,877,082	Dépôts particuliers
Valeurs publiques	£ 13,439,473	£ 13,939,473	47,286,902
			45,342,008
Banque de France.			
	25 janvier	1 ^{er} février	
Encaisse métallique	fr. 3,911,470,879	fr. 3,902,980,128	Circulation de billets
Portefeuille	fr. 998,620,465	fr. 1,105,497,532	Comptes cour.
			4,721,239,690
			4,831,684,750
			816,178,603
Banca d'Italia.			
	31 déc.	10 janvier	
Moneta metallica	L. 714,164,217	L. 715,507,508	Circolazione
Portafoglio	L. 401,133,361	L. 391,186,868	Conti corr. a vista
			1,005,477,900
			1,011,163,950
			64,122,074